

CRYSANTHEON 2

	VORWORT	2
info@ton-in-funktion.de	UTE AUGUSTIN-KAISER	6
	TEL.: 0151 / 111 068 91 www.ton-in-funktion.de	
	ELKE BANF	8
	TEL.: 0211 / 654 91 72	
info@sabine-bazan.de	SABINE BAZAN	10
	TEL.: 0201 / 244 784 44 www.sabine-bazan.de	
Lidia.Gordon@gmx.de	LIDIA BARBARA GORDON	12
	TEL.: 0151 / 217 921 75 www.Lidia-B-Gordon.de	
martina_justus@web.de	MARTINA JUSTUS	14
	TEL.: 0151 / 588 579 85 www.martina-justus.de	
detlef-kaiser@kdk-net.de	ANNE-DETLEF KAISER	16
	TEL.: 0162 / 230 45 70 www.dkrphoto.artists.de	
thorsten.kasel@web.de	THORSTEN KASEL	18
	TEL.: 0172 / 755 67 30	
art@osterundkoezle.de	SG KOEZLE	20
	TEL.: 0172 / 297 82 63 www.osterundkoezle.de	
hair.melzer@t-online.de	IRIS MELZER	22
	TEL.: 02104 / 400 74	
grafik@gestaltungswerkstatt.com	THOMAS PISCHKE	24
	TEL.: 0151 / 23 27 3408 www.tnvp.de	
ming@kunstquadrat.net	ARMIN SCHMIDT	26
	TEL.: 02056 / 982 630 www.deya-consulting.de	
post@klaus-sievers.de	KLAUS SIEVERS	28
	TEL.: 0211 / 152 974 www.klaus-sievers.de	
g.sowa-malerei@t-online.de	GABRIELE SOWA	30
	TEL.: 02064 / 408 04 www.gabriele-sowa.de	
annik.traumann@gmx.de	ANNIK TRAUMANN	32
	TEL.: 0152 / 292 450 42 anniktraumann.wordpress.com	
info@atelier-an-der-itter.de	UTE VOETS	34
	TEL.: 0160 / 964 913 12 www.atelier-an-der-itter.de	
Anna.Nwaada.Weber@adaora-art.com	ANNA NWAADA WEBER	36
	TEL.: 0151 / 191 381 57 www.adaora-art.com	
lothar.weuten@web.de	LOTHAR WEUTHEN	38
	TEL.: 0171 / 6991010 www.Lotharweuten.wix.com/web-seite	
mary-noele@gmx.net	MARY-NOELE DUPUIS	40
	TEL.: 0176 / 503 425 08 www.mndupuis.de	

Der zweite Teil des Ausstellungsprojektes CRYSANTHEON beschäftigt sich mit den fiktiven Charakteren, die diesen imaginären Ort* bevölkern.

(* siehe hierzu Katalog „CRYSANTHEON 1 – Die Stadt“ oder Text Seite 4 ff.)

Wer sind diese **Personae**?

Begriff < *persona* > (lateinisch : Maske)
< *personae* > (Plural)

Zunächst erst einmal drei Definitionen aus unterschiedlichen Bereichen:

1. In literarischen Werken z.B. Theaterstücken oder Romanen steht „*Personae*“ für Charaktere und Rollen.
2. Der Schweizer Psychologe Carl Gustav Jung (1875 – 1961) bezeichnet mit „*persona*“ die äußere Fassade, das Image, die öffentliche Rolle oder auch Maske, mit der sich eine Person den Anforderungen bestimmter Situationen und Rollenerwartungen anpasst. Die „*persona*“ unterscheidet Jung von „*anima*“, der Seele bzw. dem inneren Kern eines Individuums.
3. Die Mensch – Computer – Interaktion versteht unter „*persona*“ eine fiktive Person, einen Prototypen für eine Gruppe von Nutzern eines geplanten Programms.
Hier werden der „*persona*“ konkrete Eigenschaften, z.B. Alter, Sprache, Computerkenntnisse, Nutzungswünsche, zugeschrieben, auf deren Grundlage neue Programme entwickelt werden.

Im Alltag schlüpft jedes Individuum in mehrere unterschiedliche Rollen, die zumindest von einer Teilöffentlichkeit wahrgenommen und mit Erwartungen verbunden werden.

Geschlechterrolle: Mann – Frau

Gruppenzugehörigkeit: Beruf – Familie – Alter – Subkultur.

Darüber hinaus bieten die sozialen Medien im Web heute ein weites Spektrum für Rollenspiele. Das geht so weit, dass die Nutzer der Netzwerke durch die Informationen, die sie posten (veröffentlichen), sich „alter egos“ zulegen bzw. sich komplett neu erfinden können.

Das Spektrum der gezeigten Exponate setzt sich mit den fiktiven Charakteren für Crysantheon, deren Rollenverständnis und Hierarchien auseinander, ebenso mit Denkschemata und Kategorien, sowie der Spannung zwischen Außenform und innerem Kern.

Durch Migration - ausgelöst durch internationale Krisen, Hungersnöte, Bürgerkriege und der hieraus resultierenden Flüchtlingsproblematik ergibt sich ein neuer Zugang zu „*Personae*“. Der direkte Bezug von Identität zu Herkunft, Heimat und sozialem Status ist durch Vertreibung und Flucht in Auflösung oder inhaltslos geworden.

Eine neue Identität – erprobt in unterschiedlichen „*Personae*“ – muss erst gefunden werden.

CRYSANTHEON – ist mehr als die gezeigten Exponate.
Mit dem Betrachter zusammen betreten wir einen imaginären Ort, an dem ein assoziativ gedankliches Spiel stattfindet.

CRYSANTHEON ist weder Utopie noch Dystopie, weder Fantasy noch Science Fiction – und kann dennoch Aspekte aller dieser Gattungen in sich vereinen. Es ist die Summe diverser Möglichkeiten für Produzent und Rezipient.

Zunächst ist **CRYSANTHEON** erst einmal der Titel eines Projektes, zu dem eine Ausstellungsreihe geplant ist. (Auf den vorangegangenen Seiten finden Sie die Projektbeschreibung des zweiten Teils.) Der Projektname ist erfunden, weckt jedoch unterschiedliche Assoziationen, z.B. mit Chrysanthemum oder Pantheon.

CHRYSANTHEMUM – Die herbstblühende Blume wurde seit dem 15. Jahrhundert vor Christus in China kultiviert. Dort dienten Pflanzenteile medizinischen Zwecken, z.B. besänftigte die Wurzel Kopfschmerzen. Die Urform der Chrysanthe war kleinblütig und gelb. Um das 8. Jahrhundert nach Christus tauchte die Chrysanthe in Japan auf und wurde dort als Symbol der Sonne (gelbe Blüte) zur kaiserlichen Wappenblume. Bis heute gibt es in Japan ihr zu Ehren einen Feiertag als Fest der Freude und des Glücks. Nach Europa gelangte die Chrysanthe erst im 17. Jahrhundert und erhielt hier ihren botanischen Namen „*Chrysanthemum*“ 1753 von Karl Linnaeus, der zwei griechische Wörter kombinierte „*chrysos*“ (Gold) und „*anthos*“ (Blume).

PANTHEON – Das Wort setzt sich aus griechisch „*pan*“ (alles) und „*theos*“ (Gott) zusammen und bezeichnet in polytheistischen Religionen ein allen Göttern geweihtes Heiligtum (wie in Rom). Noch heute steht „Pantheon“ oft für eine Art Gedenkstätte.

CRYSANTHEON ist der Ort, den es zu erschaffen gilt: Charaktere, Gesellschaftssystem, Kultur, Mythologie, Religion, Wissenschaft, Technik, Architektur etc. mit Aspekten der Utopie, Dystopie, Fantasy, Science Fiction ...

Utopie, der „Nicht-Ort“ ist der Entwurf einer fiktiven Gesellschaftsordnung, die bisher keinen Ort hat und nur als Idee existiert. (z.B. Thomas Morus „*Utopia*“, 1516)

Jede Utopie birgt bei ihrem Realisierungsversuch schnell die Gefahr, in ihr Gegenteil umzuschlagen.

Die so entstandene *Dystopie* zeigt die negativen Seiten einer Gesellschaftsordnung, z.B. wie der Machtanspruch einer totalitären Elite und der Missbrauch von Wissenschaft und Technik zu vollkommener Überwachung und Manipulation führen können (z.B. Aldous Huxley „*Brave New World*“, George Orwell „*1984*“).

Fantasy ist eher eine spielerische Variante unter Rückbezug auf frühere Zeiten (häufig ein verklärtes Mittelalter) und der Erschaffung von Wesen, die es in der Realität nicht gibt (z.B. Drachen).

Science Fiction legt den Schwerpunkt auf die mögliche Technologie der Zukunft (z.B. „*Star Trek*“).

Die von Ute Augustin-Kaiser zur Teilnahme eingeladenen Mitwirkenden arbeiten in den Gattungen Grafik, Fotografie, Malerei, Plastik bzw. Mischformen wie Collage oder Montage und haben freie Wahl bei den von ihnen verwendeten Materialien. Das Spektrum der Ideen ist weit, das Projekt – zu dem weitere Ausstellungen in den kommenden Jahren folgen sollen – ein Abenteuer.

Wir laden Sie als Betrachter ein, mit uns **CRYSANTHEON** zu erschaffen.



**Ute
Augustin-Kaiser**
Keramik

Ausbildung zum Kunstglaser
Glasfachschule Hadamar
Experimentelle Aufbaukeramik
bei *Klaus Lehmann*
Zeichnen bei *Kurt Sandweg*
Universität Duisburg

AUSSTELLUNGEN U.A.
CAR Kunstmesse
Zeche Zollverein
Kreiskunstaussstellung
Landkreis Mettmann

AUSSTELLUNGSPROJEKT
MONOCROM WEIß und
CRYSANTHEON

Eine der hervorragenden Eigenschaften des Menschen ist die Anpassungs und Wandlungsfähigkeit.

Sich verändernde Gegebenheiten wie Beruf, Wohnort, Beziehungen, fortschreitendes Alter, Gesundheit, neue Überzeugungen und Ziele ergeben die Möglichkeit das sich bis jetzt verborgene Eigenschaften und Talente entwickeln können. Das kann ein erfreulicher oder auch schmerzhafter Prozess sein, der aber immer zu einem neuen Gesamtbild der Persönlichkeit führt.

TITEL: Nichts bleibt wie es ist
MATERIAL: Keramik und Verbandsmaterial
MAßE: ca. 13 x 32 cm





**Elke
Banf**

Plastik

Kunststudium
Universität Düsseldorf
GHS Essen

AUSSTELLUNGEN U.A.
Beteiligung an Projekten
befreundeter Künstler, z.B.
Monochrom Weiß,
Crysantheon

Ich arbeite projektbezogen.
Die verschiedenen Themen des CRY-
SANTHEON-Projektes begünstigen es,
seine Materialwahl stets neu zu über-
denken und den jeweiligen Anforde-
rungen anzupassen.
Ich bevorzuge langsame Arbeitspro-
zesse und lasse mich meist von vor-
gefertigten bzw. vorgefundenen Ma-
terialien inspirieren, ganz gleich ob
dies Kabelbinder (Monochrom Weiß),
Bauklötze (Crysantheon 1 – Die Stadt)
oder hier Rindenteile eines abgestor-
benen Baumes sind.
Mich beschäftigt eine den Materialien
innewohnende, formgebende Ästhe-
tik oder „Schönheit“. Daher verzichte
ich bewusst auf eine durchgängige,
wieder erkennbare Handschrift.

TITEL: Saltatio Silva
MATERIAL: Baumrinde - Wolle - Holz -
Metall
MAßE: ca.42 x 14 x 9 cm





**Sabine
Bazan**
Illustrationen

Studium Kommunikations-
design und Illustration
Nürnberg

Art-Direktorin, Illustratorin
für Agenturen und Verlage
und Tapetendesignerin.

Mitglied im Kunstverein
Duisburg, WBK Essen und
BBK Ruhr

Meine Arbeiten sind immer figürlich,
oft auf der Grundlage des Porträts.
Formal setze ich oft die Möglichkeiten
der Symmetrie, auch mittels Wieder-
holungen, Pattern und Ornamentik
ein. Themen: Mann-Frau, Gender,
Parallelwelten, Freiheit, Moral, Tabus,
Transformation, Sitte und Sinnlichkeit.

Anerzogene Codes und erlernte Re-
geln bestimmen unser Äußeres und
unser Verhalten - bewusst und un-
bewusst. Wir weisen uns bestimmte
Rollen zu und lassen uns Rollen zu-
weisen.

Vision:

Was würde passieren, wenn diese
„Ordnung“ aufgehoben wäre?

Was wäre, wenn wir frei davon und
nicht mehr in gewohnten Mustern
verhaftet wären?

Wenn jeder seiner Persönlichkeit und
seinem Empfinden über soziale und
geschlechtsspezifische Grenzen hin-
weg Ausdruck verleihen könnte?

TITEL: Angelika

MATERIAL: Blei- und Buntstift auf Papier

MAßE: ca. 40 x 53 cm





**Lidia B.
Gordon**

Malerei, Zeichnung,
Fotografie

Studium Kunst
*Fachhochschule für Kunst in
Bromberg Polen, Meister-
schülerin bei Prof. Marian
Turwid*

Mitglied des BBK Düssel-
dorf, H6 Hilden, ART-ERIA
Duisburg (Gründungsmitglied)

AUSSTELLUNGEN U.A.
2014 Einzelausstellung
(Ehrenpreis)
BKK Düsseldorf

Mein starkes Anliegen ist es, Kinder
zu zeigen wie sie sind: Ihre Fröhlich-
keit und Spontaneität, ihre Originali-
tät und Ernsthaftigkeit.

Die Kinderbilder sind stark von der
Absicht geprägt den so genannten,
natürlichen Charakter des Kindes als
Individuum auszudrücken. Die Per-
sönlichkeiten spiegeln sich in den Ge-
sichtern. Farblich eindringlich formu-
lieren sie ihren Individuellen Zustand,
je nach Zwiespalt oder Harmonie.
Ich stelle Kinder als Individuen und
als Persönlichkeiten dar, die ihren ei-
genen Platz in der Gesellschaft ein-
nehmen.

TITEL: Säugling I
MATERIAL: Acryl auf Leinwand
MAßE: ca. 20 x 20 cm





**Martina
Justus**
Malerei / Objekte

Studium Biologie/Chemie
Studium Malerei/Grafik
IBKK Bochum
Meisterklasse Thorsten Lehmann

Mitglied im VDFK, BBK,
Künstlerkarte Düsseldorf,
Kunstverein Duisburg

AUSSTELLUNGEN U.A.
Japan Universität, Kyoto
Museo Nacional de la
Aquarelista, Mexico City
Midwales artcenter, Cardiff
DIE GROSSE NRW, Muse-
um Ehrenhof, Düsseldorf

Equilibrium

Zustand, in dem sich einwirkende
Kräfte ausgleichen (Gleichgewicht).

Äquilibrium-Theorie der Intimität:
Annahme, dass ein Kompromiss zwi-
schen Annäherungs- und Vermei-
dungstendenz in der Interaktion zwi-
schen zwei Personen gesucht wird,
der den Sollwert der angenehm er-
lebten Intimität darstellt.

Die Interaktion wird auf verschiede-
nen Kanälen (Augenkontakt, Distanz,
Ausdrucksverhalten) vermittelt.

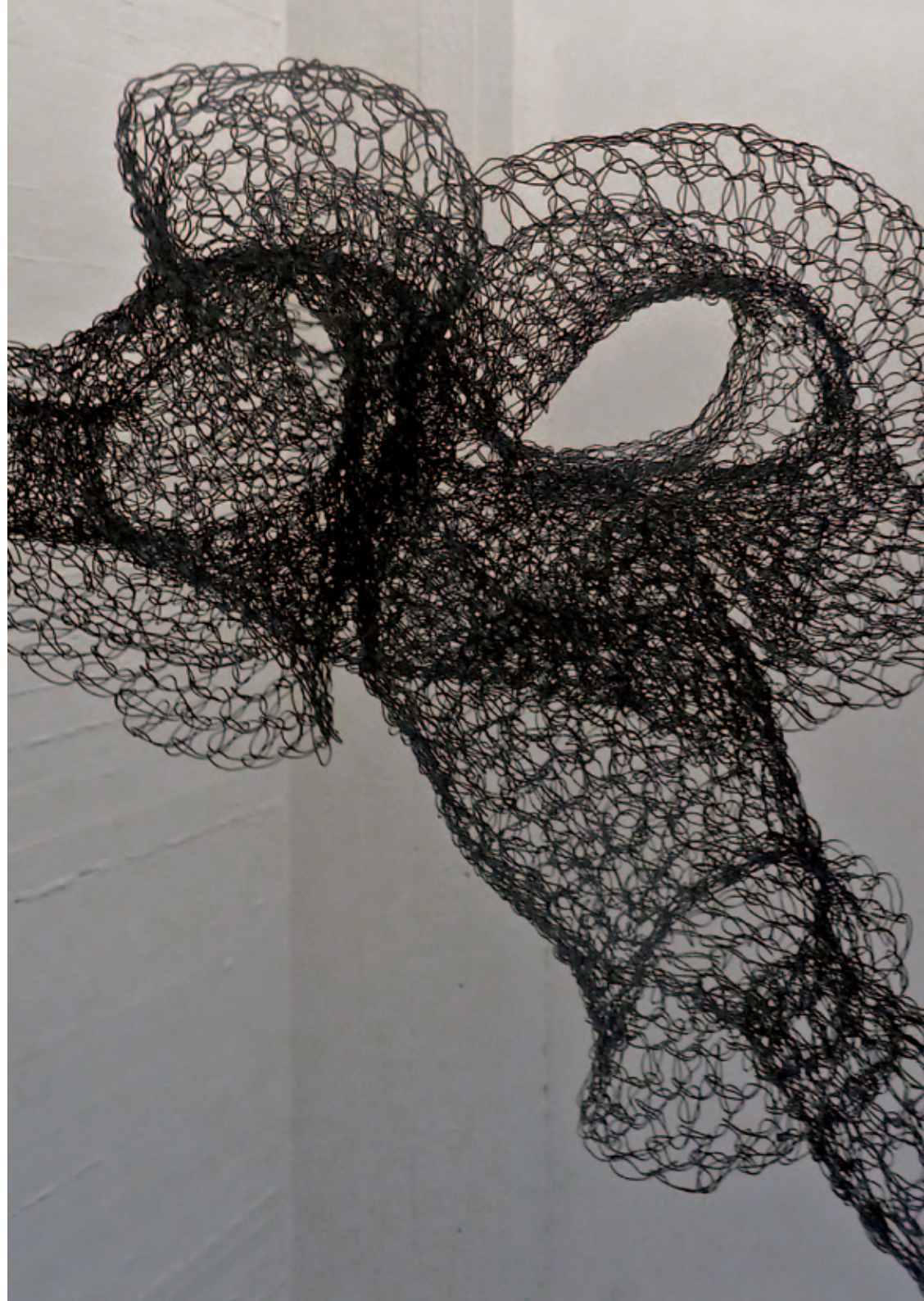
(Argyle&Dean, 1965 bzw. Argyle&Kendon 1967)

Nach Piaget strebt ein Individuum
nach einem Gleichgewicht (Äquilibri-
um) zwischen Assimilation und Akko-
modation.

TITEL: Equilibrium, N=8

MATERIAL: Eisendraht

MAßE: ca. 40x60 cm





**Detlef Anne
Kaiser**
Fotografie

AUSSTELLUNGEN U.A.
Eventschmiede, *Solingen*
Kunstverein, *Duisburg*
Zeche Lohberg
Theater an der Niebuhr
Wilhelm Fabry Museum, *Hilden*
Bert-Brecht-Haus, *Oberhausen*
QQTec Kunstpreis, *Hilden*
DIE GROSSE, *Kunstaussstellung NRW Düsseldorf*
ContemporaryArtRuhr,
Zeche Zollverein

Mit meiner Arbeit „All I AM“ nehme ich Bezug auf das eigene „Ich“ und das „Sein“ innerhalb der Gesellschaft.

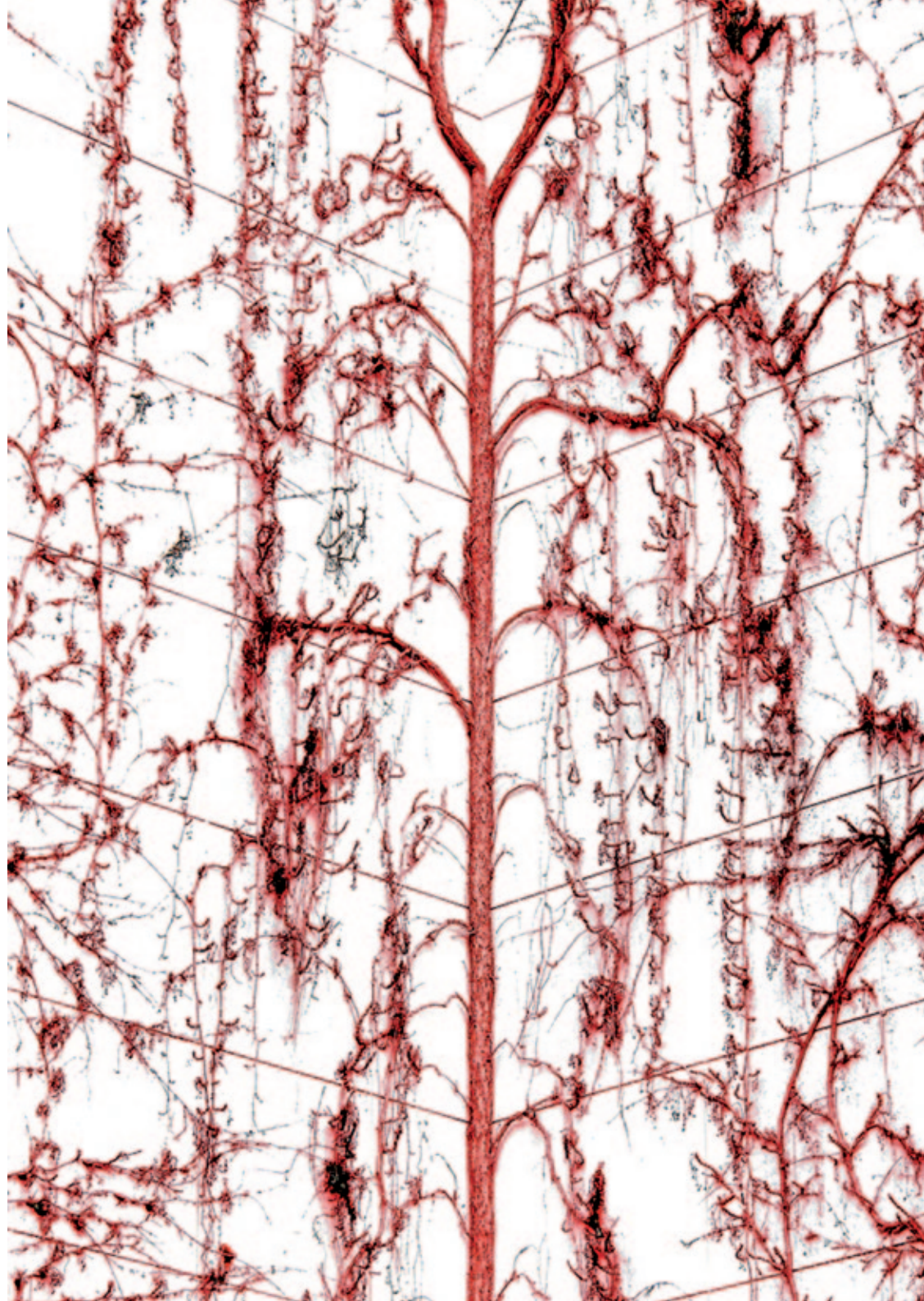
Meine Arbeit stellt einen Schnitt durch unser menschliches Denkorgan da. All das, was uns als Individuum einzigartig macht ist für mich in diesem Organ vereint und führt letztendlich durch unsere Ausstrahlung und dem, wie wir uns nach außen geben zu dem was unsere Wirkung auf andere Individuen als Person ausmacht.

Die äußere Hülle einer Person muss dabei nicht zwingend mit dem inneren „Ich“ übereinstimmen, da die Hülle ebenfalls durch die Umwelt geprägt wird und einem gewissen Schubladendenken entspringt.

Meine Arbeit greift somit die Beeinflussung einer Person durch fragwürdige Regeln und Denkweisen auf und plädiert für mehr Offenheit und Freiheit in unserer Gesellschaft.

TITEL: „All I AM“

MATERIAL: Direktdruck hinter Acrylglas





**Thorsten
Kasel**
Malerei / Plastik

Ausbildung Bildhauerei
bei Roger Löcherbach (Es-
sen) und Petra Bammes
(Memmingen).

Ausbildung Malerei
bei Georg Fenkl (Neu-Ulm)
und Bogdan Pascu (Wien)

AUSSTELLUNGEN U.A.
„Ganz frei“
Duisburger Kunstverein
„3.E35“
Transit im H6 Hilden
Cubus-Kunsthalle
Duisburg

Der Mensch liegt im Schwerpunkt meiner künstlerischen Arbeit. Angefangen mit Zeichnungen und Skizzen über das plastische Schaffen von Akten und Portraits in Ton, bis hin zur aktuellen Malerei.

Die Bildserie „thinking beautiful“ entsteht in der Auseinandersetzung mit Portraits von zeitgenössischen Stars und Sternchen, sowie Texten die begeistert, verrückt und inspirierend zum Leben aufrufen.

Zum großen Teil werden sehr persönliche Bezüge und Zusammenhänge in die Arbeiten aufgenommen, die manchmal mit dem Text, der dargestellten Person oder beidem in Bezug stehen, aber bewusst nicht offensichtlich. Die vielschichtigen, sich immer wieder abwechselnden Arbeitsschritte mit Schrift, Zeichnung und Malerei sollen eine hohe Spannung und Lebendigkeit erzeugen.

Mit großer Experimentierfreude und Offenheit entstehen und wachsen die Bilder.

TITEL: Kate II
MATERIAL: Acryl auf Leinwand
MAßE: ca. 140 x 100 cm





**SG
Koezle**
Fotografie

Ausbildung Werbefotografie
Düsseldorf

Selbständiger Fotodesigner
Lehrtätigkeit an der VHS
Velbert-Heiligenhaus

Künstlerische Kooperation
mit W. Oster als
OSTER+KOEZLE

AUSSTELLUNGEN U.A.
Zahlreiche Einzel- und
Gruppenausstellungen im
In- und Ausland sowie Be-
teiligungen an Messen

Die in das Archiv des Pixelprojekt_
Ruhrgebiet aufgenommene Bilder-
strecke *„Ende eines Altenheimes“*
beschäftigt sich indirekt mit den
Bewohnern des mittlerweile abgeris-
senen Elly-Heuss-Knapp Altenheimes
in Oberhausen.

Die verlassenen Räume und letzten
zurückgelassenen Relikte verweisen
auf die ehemaligen Bewohner, die so
doch noch *„in persona“* bis zum Ende
zu verweilen scheinen.

TITEL: Die Damen

MATERIAL: Pigmentdruck
auf Museumspapier - Passepartout
MAßE: ca. 50x70 cm gerahmt





**Iris
Melzer**
Malerei

Studium Kunst
und Geschichte
Universität Wuppertal

Studium Kunstakademie
Düsseldorf
Gastschülerin bei Professor
Gerhard Richter
Schülerin des Düsseldorfer
Malers *Paul Schwietzke*

Mitglied im *Haus Hildener
Künstler e.V.*

TITEL: Ohne Titel
MATERIAL: Acryl auf Leinwand
MAßE: ca. 120 x 100 cm





**Thomas
Pischke**
Grafik / Plastik

Studium Kommunikations-
design / Kulturwissenschaft
FH Düsseldorf

Grafik-Designer, StreetArt-
Aktivist, Kommunikations-
Guerilla, *conceptual art*

Mitglied im KUNSTQUADRAT

AUSSTELLUNGEN U.A.
„A4“ & „retrospective“,
Der CLUB, Heiligenhaus
NGBK (Neue Galerie der
Bildenden Künste), *Berlin*
Wat Tylor Park, *England*
Altes Pastorat, *Heiligenhaus*

Die Dualität von Wesen und Verhal-
ten; die Diskrepanz zwischen Innen-
und Außenwelt der -Personae- ver-
sucht diese Arbeit aufzugreifen.

Eine Visualisierung jener schweren,
massiven aber oft auch brüchigen
Mauern, welche Menschen um ihr
dunkles Innerstes errichten.

Und Lebenslinien, deren Verlauf sich
im Inneren vom äußeren Schein un-
terscheiden.

TITEL: Weltenmauer
MATERIAL: Acryl auf brüchigem Gips
MAßE: ca. 55 x 65 cm





**Armin
Schmidt**
Malerei

Studium Sinologie und
Kunstgeschichte (Magister
Atrium)

Universität Bonn

Klasse David Rabinowitch
Kunstakademie Düsseldorf

AUSSTELLUNGEN U.A.

Taizhong Stadt, *Taiwan*

Europäischer Kunsthof, *Stolberg*

Museum für Völkerkunde, *Hamburg*

Eko-Haus, *Jap. Kulturzentrum*

ruhr2010, *zweistromland*

Gran Prix „Künstler entdecken
Europa“ *Leverkusen.*

Altes Pastorat, *Heiligenhaus*

2007 bis 2008 sind eine Reihe von
intuitiven Aktzeichnungen mit Tusche
auf Bambuspapier entstanden. Das
Bambuspapier bekommt in Asien
dadurch eine spirituelle Bedeutung,
da es zur Herstellung von Votivgeld
für den Geister- und Ahnenkult ver-
wendet wird. Daher ist die Werkserie
„Naked Spirits“ betitelt.

Die Allegorie Luft/Wasser ist auf die-
ser Grundlage entstanden, wobei die
mittelalterliche Tradition der Tafelbil-
der aus Holz und deren Doppeldeu-
tigkeit, wie bei einem Altarbildnis, mit
der intuitiven Tuschearbeit verbunden
wurde. Flügel und Fischschuppen in
plastischer Spachtelmasse gearbeitet
machen die Geister der Luft und des
Wassers kenntlich.

TITEL: Luft/Wasser

MATERIAL: Tusche und Spachtelmasse
auf Holz

MAßE: ca. 60 x 60 cm





**Klaus
Sievers**
Graphik

Studium Kunstakademie
bei Gotthard Graubner und
Karl Bobek, Düsseldorf

AUSSTELLUNGEN U.A.

„Hüte“

Raumsechs Düsseldorf

„Keine Bilder“

Johanneskirche Düsseldorf

„Zungen“

Kindermuseum Noyabrsk

Biennale Krasnojarsk

KUBO-Show

Herne

Stadtmuseum

Düsseldorf

TITEL: „du willst niemanden enttäuschen“

MATERIAL: Vinyllettern auf Acryl

MAßE: ca. 75 x 85 cm

dein Hintern ist nass
du wirst aufgerufen
alle brüllen
du trittst auf ein Tier
du stehst vorne an der Tafel
deine Schuhe sind viel zu groß
du bist nicht dumm
jemand springt dir auf den Rücken
alle klatschen
du willst niemanden enttäuschen
dein Kopf ist locker
du hast alles vergessen



**Gabriele
Sowa**
Malerei

Studium Architektur
Studium Malerei
*NHV Kamp-Lintfort &
Durrer/Helsen*
CH-Münchenstein
Ausbildung in chinesischer
Malerei und Kalligraphie

AUSSTELLUNGEN U.A.
Museum Voswinkelshof
Dinslaken
Kunstverein Aurich
Kunstverein Duißburg

AUSSTELLUNGSPROJEKT
TallyHo | art

Masken-Hüllen-Rollen - je nach Alter,
Situation, Fähigkeiten, Fertigkeiten,
Wissens- und Erkenntnisstand schlüpft
der Mensch im Laufe seines Lebens im
sozialen Miteinander in verschiedene
„Häute“: gewollt, gedrängt, erlernt,
zufällig, un-/sichtbar, offen/verborgen,
gezwungen, geheimnisvoll, laut/
leise, hineingewachsen, angestrebt...

Jede Person hat viele, sich überlagernde
Seiten. Sie könne sich bedingen,
miteinander genutzt werden, können
verschüttet sein oder sich (positiv oder
negativ) in den Vordergrund drängen.
Die Vielfalt in Einem, der stetige Wandel
gehört zu unserem Sein.

TITEL: Zehntausendundeinehaut
MATERIAL: Mischtechnik auf Canvas
MAßE: ca. 100 x 150 cm





**Annik
Traumann**
Fotografie

Autodidaktin

AUSSTELLUNGEN U.A.
„wirichundichwir“ Spürsinn-
Galerie, Braunschweig
„So und So“ Crazy Casa,
Duisburg
„Gesichter und Geschich-
ten“ Keller der St. Joseph
Kirche, Duisburg

Eine Person bereitet sich vor,
die Welt - die Stadt - zu erkunden.

Zunächst mental, dann körperlich,
erst zögerlich, dann bestimmt,
macht sie sich auf den Weg,
mitzugestalten,
den Traum zu realisieren.

TITEL: Aufbruch
MATERIAL: Handabzug Silbergelatine
auf Barytpapier
MAßE: drei Abzüge je 19 x 19 cm
(gerahmt 35 x 35 cm)





**Ute
Voets**
Objekte

Ausbildung Bildhauerei
bei Peter Rübsam, Europäi-
schen Kunstakademie, Trier
und Alessandro Marzetti,
Kunstschule Volterra, Italien

Dozentin an der Volkshoch-
schule Düsseldorf

AUSSTELLUNGEN U.A.
Gustav Stresemann Institut
Bonn, Weltwirtschaftskongress
Deutsch Iranisches Kultur-
zentrum, Düsseldorf
Europäische Kunstakade-
mie, Trier

Der Torso mit den erotischen Rundun-
gen ist für mich die vollendete Dar-
stellung der Frau.

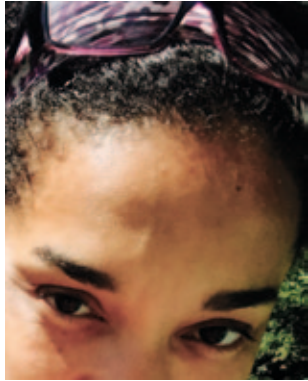
In meinem ganzen künstlerischen
Schaffen ist das für mich die größte
und ausfüllendste Herausforderung.

TITEL: Erotica

MATERIAL: Bronze

MAßE: ca. 35 x 12 cm





**Anna Nwaada
Weber**
Malerei

Dr. rer. nat. in Physik
Universität Heidelberg
Diplom Malerei und Grafik
IBKK, Bochum
Weiterführende Studien
in Bildhauerei
am OCA, Barnsley, GB

AUSSTELLUNGEN U.A.
QQArt, Hilden
Galerie KIPGess, Düsseldorf
BBK Kunstforum e.V.,
Düsseldorf
Kunstverein Duisburg e.V.,
Duisburg

Der Mensch ist das Hauptthema in meiner Kunst. Das Gesicht als individuelles und prägnantes Körperteil finde ich am faszinierendsten.

Als promovierte Teilchenphysikerin und Künstlerin interessieren mich vor allem die Fragen, woher wir kommen, was wir auf dieser Erde tun und ob es einen Grund für unsere Existenz gibt. Aber je mehr ich mich damit beschäftige, desto mehr verstehe ich, dass es keine Antworten gibt. Diese Erkenntnis der Unbedeutendheit der Existenz treibt mich in der Kunst an.

TITEL: „Eye“

MATERIAL: Acryl auf Leinwand

MAßE: ca. 100 x 140 cm





**Lothar
Weuthen**
Malerei

Malausbildung bei Frank
Burkamp, Malschule Essen
freischaffender Künstler /
Autodidakt

Mitglied im Kunsthaus
Mettmann und Neander-
ARTgroup

AUSSTELLUNGEN U.A.
Kunstpunkte, Düsseldorf
CityART, Wuppertal
cityARTkarden, Wuppertal
TATORTE, Mettmann
Kunsthaus, Mettmann
art.studio, Mettmann

Da man heute durch die Fülle der Nachrichten oft vergisst, dass Personen des öffentlichen Rechts – insbesondere Politiker – moralisch verpflichtet sind, eine Vorbildfunktion auszuüben, möchte ich mit meinen Werken zur kritischen Wertung aller von diesen Personen gemachten Äußerungen und dargelegten Verhaltensweisen animieren.

Mit diesem Kunstwerk stelle ich drei Personen dar, die in meinen Augen in ihrer politischen Wirkungsphase durch Äußerungen oder Verhaltensweisen zumindest zeitweise ihr Ansehen verloren haben. Diese Meinung hat sich bei mir durch die geschriebenen Zitate / Aussprüche dieser Politiker gebildet, die nach meiner persönlichen Meinung zumindest zeitweise zu einem „Gesichtsverlust“ geführt haben.

TITEL: „losing face“

MATERIAL: Acryl auf Leinwand, Vliesdruck

MAßE: ca. 138 x 120 cm





**Mary-Noele
Dupuis**
Performance

Studium Philosophie
Universität Bordeaux
Freie Kunst bei C. Boltanski,
Kunst-Akademie Bordeaux
(Nationaldiplom mit Prädi-
kat „summa cum laude“)

Vordemberge Stipendium, Köln
Stipendium in der Laiterie,
Straßburg
Dozentur Bildhauerei an
Uni Köln und Uni Essen
Mitglied des Arbeitskreises Jac-
ques Lacan (Psychoanalyse)

2006 Skulpturen-Preis Köln

RESONNANZ

Der kürzeste Weg zwischen Objekt
und Musik ist der Raum, in dem das
„Andere“ zur Wirkung kommt.

Und so werden Installationen, Perfor-
mances, Neue Musik und Sprache zu
KÖRPERN, zu Konstruktionen, die auf
die Umgebung zurückwirken.

Der Betrachter/Zuhörer ist somit Teil
dieses permanenten und wechselhaf-
ten Dialogs, der den Titel trägt:

„Da kann etwas ANDERES stattfin-
den.“

Eine Spannung zwischen meiner Ge-
schichte und der Geschichte des Rau-
mes baut SICH AUF. Raum als An-
griffspunkt als Köder.

Das heißt, erzählen und darstellen.
Im Schnittpunkt der beiden Geschich-
ten entsteht eine ANDERE Geschich-
te, als eine NEUE DEFINITION DES
RAUMES.

Eine Art Widerhall zwischen den drei
Begriffen Körper, Raum und Sprache
– und das geht in alle Richtungen.

MONTAGE DES RAUMES

Als Aktion durch Rhythmuscollagen
und Gesang.

TITEL: SPRACHHEIM

